

# The annoyed Butchers

Stephanie war wie immer in der Schule und ich wartete auf sie in meinem geheimen Busch. Ich musste nicht mehr lange warten. Stephanie kam dann auch schon, sehr müde wirkend, aus dem Schulhaus raus. Das war der perfekte Moment, um sie auszuspionieren, ich musste rausfinden, ob sie wirklich mit dem Schauspieler Gilbert Blythe zusammen war. Ich lief ihr sicher schon etwa 10 Minuten hinterher und merkte langsam, dass sie anfang zu beschleunigen. Ich hatte ihr Angst gemacht, das war echt nicht gut. Ich entschied mich, bei der nächsten Abzweigung rechts abzubiegen.

Als ich bei mir zuhause war, wartete auch schon Stupid Butt Snoop auf mich. Sie war meine Mitarbeiterin. Ich befahl ihr, mir sofort einen Kaffee zu machen. Ich musste mich beruhigen, denn sonst konnte ich mir keinen guten Plan ausdenken. Nach etwa einer Viertelstunde hatte ich meinen Plan gefasst. Es fing am nächsten Morgen an, ich versteckte mich wieder in meinem Busch. Ich vergass die Zeit und merkte, dass ich mich beeilen musste. „Das Auto, wo ist ihr verdammtes Auto“, dachte ich. Als ich es dann endlich gefunden hatte, hatte ich nur noch 5 Minuten, um dieses komische Pulver in die Klimaanlage ihres Autos zu tun. Als ich es dann geschafft hatte, war sie schon draussen, aber zum Glück war sie abgelenkt. Ich versteckte mich im Kofferraum. Ich hoffte, dass dieses Pulver sie wirklich einschlafen liess. Da ich es im Dark Web gekauft hatte, war ich mir nicht sicher. Sie hatte natürlich keine Ahnung, dass eine Mörderin in ihrem Kofferraum war. Sie begann zu gähnen. „Yeah, es funktioniert“, murmelte ich im Kofferraum. Wir kamen bei dem Drehort an, Gilbert war da. „Er ist so süß und gehört in nicht mehr viel Zeit mir“, dachte ich und lächelte. Als Stephanie parkiert hatte, war sie eingeschlafen. Ich ging nach vorne, holte sie, warf sie in den Kofferraum und fuhr schnell zu mir nach Hause, da ich nicht genau wusste, wie lange die Wirkung anhalten würde. Als wir angekommen waren, schlief sie noch friedlich, aber nicht mehr lange, da ihr Ende nahe war, haha. Ich rief Stupid Butt Snoop, sie sollte Stephanie in den Keller bringen. Unser Keller war sehr gruselig und ausgestattet mit Foltergeräten, einer Badewanne, um die Leichen draufzulegen, damit die Leichenflüssigkeit nicht auf den kalten Betonboden floss, und einem Bett, an dem wir die Auserwählten anbanden. Als ich in den Keller kam, hatte Stupid Butt Snoop Stephanie, die mittlerweile wach geworden war, schon an das Bett gefesselt. Man sah ihr verängstigtes Gesicht und man spürte, dass ihr Herz stehen blieb. „Hilfe, lasst mich hier raus, was wollt ihr von mir?“ Ich rief ihr zu: „Halt die Fresse, das ist besser für dich!“ Stephanie wollte nicht hören und schrie weiter. „Soso, du willst also nicht gehorchen, tja, dann werde ich dir einen Finger brechen müssen“, sagte ich mit kalter, bitterer Stimme. „Nein, bitte nicht!“, schrie sie. Ich lief zu ihrem Bett, nahm ihre Hand und brach ihr einen Finger „Oh, ich liebe dieses Geräusch“, sagte ich und brach ihr die anderen neun Finger auch noch, da ich es liebte. Sie schrie bitterlich, aber mir war das egal, da ich ein herzloser Mensch bin. „Gute Nacht, hässliche Gans“, sagte ich ihr und lief aus dem Raum. Als ich in mein Wohnzimmer ging, dachte ich mir, dass ich die Anlage für Stimmen anmachen könnte. Also ging ich in mein Überwachungszimmer und machte sie an. Dieses Gerät bewirkt Wunder, mit ihm kann ich Stimmen im Zimmer ertönen lassen, damit meine Auserwählten denken, dass sie verrückt würden. Stephanie sah megawitzig aus beim Schreien. Ich ging schlafen. Am nächsten Morgen war der Tag gekommen, an dem ich sie endlich umbringen würde. Aber dann sah ich einen Gegenstand im Wohnzimmer unter der Kommode. Als ich näher hinging, sah ich, dass es ein Handy war. „Es muss Stephanies sein, es ist ihr sicher runtergefallen, als Stupid Butt Snoop sie

in den Keller getragen hat“, dachte ich mir. Stupid Butt Snoop kam zu mir ins Wohnzimmer und sah meinen wütenden Blick. Sie fragte: „Was ist das Problem, Angelca Cry Bathory?“ „Wir haben ihr Handy bei uns zuhause, ich muss es unbedingt vernichten und alle Daten drauf auch, ich habe aber keine Zeit. Wir dürfen nicht zögern, sie umzubringen, kannst du das für mich machen?“ „Natürlich, Chef, ich werde es jetzt gerade machen.“ Als Stupid Butt Snoop die Daten am Vernichten war, ging ich zum Überwachungsraum und sah, was Stephanie so machte, sie sah sehr hungrig, verwirrt und traurig aus.

Ich kümmerte mich als allererstes um Gilbert, der mich nur von der Schule kannte. Ich fuhr mit meinem Auto zu dem Drehort von Gilbert, er sah sehr besorgt aus. „Hi Gilbert, wie geht's?“, fragte ich ihn. Er sah mich nur mit trüben Augen an und sagte dann leise: „Hi, nicht so gut und dir?“ „Mir geht es sehr gut, danke.“ „Was ist denn das Problem?“, fragte ich ihn. Er sagte nichts. Ich verabschiedete mich dann wieder und ging nach Hause. Dort wartete Stupid Butt Snoop auf mich. „Erfreuliche Nachrichten. Ich hab das Handy erfolgreich zerstört!“ Ich freute mich und lächelte sie an. Dann kam der Moment, auf den ich und Stupid Butt Snoop uns am meisten gefreut hatten, nämlich Stephanie umzubringen. Ich und Stupid Butt Snoop gingen in den Keller. Stephanie schrie auf, als sie uns sah. „Ich glaube, sie erkennt uns nicht mehr und denkt wir sind Geister“, sagte ich. Stupid Butt Snoop nickte mir zu. Als erstes liessen wir sie am Bett gefesselt und spuckten Feuer auf ihre Beine, dann trug Stupid Butt Snoop sie zu der Toilette und wir drückten zusammen ihren Kopf in die Kloschüssel. Kurz vor dem Ertrinken nahmen wir sie raus. Dann kam der tolle und beste Teil. Sie in Stücke zu schneiden. Wir fingen bei den Fingern an und gingen dann zum Arm und zum Rest der Körperteile über. Sie war jetzt endlich tot. Wir packten sie auf unsere Badewanne, um sie trocknen zu lassen. Stupid Butt Snoop nahm dann noch das Blut auf, mit Javel Bleichungsmittel. Am nächsten Tag verbrannten wir sie und behielten die Asche in Behältern auf, um damit unser Essen zu würzen.

Ich hoffte jetzt, dass ich endlich mit Gilbert Blythe zusammen sein könne. Denn man legte sich nicht mit der Mördergang „The annoyed Butchers“ an.